

Zeitschrift: Die Staatsbürgerin : Zeitschrift für politische Frauenbestrebungen
Herausgeber: Verein Aktiver Staatsbürgerinnen
Band: 26 (1970)
Heft: 11-12

Artikel: Eine Frau hat am meisten Stimmen erzielt!
Autor: Gessner, S.R.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-845443>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 08.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Kommentare zur Abstimmung über das Frauenstimmrecht im Kanton Zürich

Zürichsee-Zeitung

Der gestrige Tag ist zwar der Endpunkt eines langen, harten und unendlich mühsamen Kampfes der Zürcher Frauen. Er ist aber auch — und das wiegt heute schwerer — der Beginn einer Zeit neuer Aufgaben und Verantwortungen. Dem Recht muss die Pflicht, die Opferbereitschaft und das sachliche Wissen in der Bewährung auf neuen Gebieten entsprechen. Die Zürcher Frauen stehen damit am Anfang der neuen Zeit von Partnerschaft zwischen Frau und Mann im öffentlichen Leben vor einer geschichtlichen Bewährungsprobe, vor einer dauernden, schwierigen Aufgabe, vor einer Herausforderung der besten seelischen und geistigen, der fraulichen und menschlichen Kräfte und Fähigkeiten.

Der Landbote

Der erfreuliche Entscheid hat zur Folge — für die nahe Zukunft wohl die spektakulärste Auswirkung —, dass die Frauen bei den bevorstehenden kantonalen Erneuerungswahlen bereits mitreden werden und, sofern ihnen die Wähler wohlgesinnt sind, dass auch im «Rat der 180» Frauen mitberaten und mitbestimmen dürfen.

Neue Zürcher Nachrichten

Das Häufchen von «Spinnern und Suffragetten», das vor einem halben Jahrhundert noch völlig ohne Aussicht auf Erfolg den Gedanken des Frauenstimmrechts propagierte, ist zu einer tragenden Volksmehrheit geworden. Und es wäre eine Illusion zu glauben, dass sich das, was man im guten oder im schlechten Sinn als Zeitgeist bezeichnet, nicht auch in andern Bereichen der Politik — und nicht nur der Politik! — durchsetzt...

Eine Frau hat am meisten Stimmen erzielt!

Ersatzwahl zur Neubesetzung des Stadtratsitzes, der durch den Rücktritt von Finanzvorstand Dr. Ernst Bieri auf Jahresende frei wird. Resultate der Abstimmung vom 14./15. November 1970

	Eiden- benz	Koller	Ribi	Chan- son
Kreis 1	810	1 295	1 370	319
Kreis 2	2 599	4 066	5 398	423
Kreis 3	3 467	6 760	5 498	669
Kreis 4	1 545	3 265	2 169	331
Kreis 5	469	1 079	764	148
Kreis 6	3 207	4 414	5 768	483
Kreis 7	3 415	4 082	7 186	510
Kreis 8	1 449	1 823	2 783	278
Kreis 9	2 926	6 397	4 240	658
Kreis 10	2 780	4 244	4 844	466
Kreis 11	6 438	9 701	8 365	1 162
Total	29 075	47 126	48 385	5 447

Leere Stimmzettel: 18 029, absolutes Mehr 65 427, Stimmteiligung 55,4%

Keiner der vier Kandidaten hat das absolute Mehr erreicht. Ein neuer Wahlgang steht am 13. Dezember 1970 bevor. Wir wünschen Frau M. Ribi-Raschle guten Erfolg!
S. R. Gessner

Aus dem Zürcher Gemeinderat

Anregung von Doris Morf-Keller

Der Stadtrat wird ersucht, die erforderlichen Schritte zu unternehmen, damit bei kommunalen Wohnbebauungen und bei städtisch subventionierten Wohnbauten jeweils eine oder mehrere Wohnungen zur Vermietung an alleinstehende Mütter und deren Kinder reserviert werden.